



LUDWIGSBURG

# PRÜFUNGSBERICHT

Eröffnungsbilanz und Jahresabschluss 2013

Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg





|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Prüfungsnummer:</b>     | I-14/2015/0024/11.13.11   |
| <b>Prüfungszeitraum:</b>   | Geschäftsjahr 2013  |
| <b>Prüfungsumfang:</b>     | Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 112 GemO unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung sowie der gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.   |
| <b>Prüfungsunterlagen:</b> | Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg zum 31.12.2013<br>Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan<br>Rechnungen und Buchungsbelege<br>Sachkontenblätter<br>Anlagenverzeichnis<br>Offene-Posten-Listen der Kreditoren und Debitoren<br>Kassenbelege                             |
| <b>Prüfungsergebnis:</b>   | Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung mit geringen Mängeln.  |
| <b>Prüfer:</b>             | Benz, Uwe   |
| <b>Hinweise:</b>           | Die Stellungnahmen der Fachbereiche werden in den Feststellungen sinngemäß wiedergegeben.<br><br>Die Erledigungstermine sind in den einzelnen Feststellungen ausgewiesen.<br><br>Die weitere Bearbeitung / Stellungnahme zu den noch „in Bearbeitung“ befindlichen Feststellungen nehmen Sie bitte direkt im REDIS vor. |
| <b>Verteiler:</b>          | Herr Oberbürgermeister Werner Spec<br>Herr Holger Schumacher (Betriebsleiter TEL)<br>FB Finanzen<br>FB Revision   |

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen        | 3  |
| 1. Allgemeines  | 6  |
| 1.1 Prüfungsdaten   | 6  |
| 1.2 Klassifizierung der Feststellungen                      | 6  |
| 2. Beschreibung und Vorgehensweise                          | 6  |
| 3. Prüfungsfeststellungen                                   | 7  |
| 3.1 EÖB - Aktiva  | 7  |
| 3.2 EÖB - Passiva   | 8  |
| 3.3 Jahresabschluss-Allgemein                               | 8  |
| 3.4 Jahresabschluss-Vorjahr                                 | 8  |
| 3.5 Lagebericht   | 9  |
| 3.6 Bilanzwerte   | 9  |
| 3.7 Anlagevermögen - Allgemein                              | 9  |
| 3.8 Anlagevermögen - Anlagennachweis                        | 10 |
| 3.9 Anlagevermögen - Abgänge                                | 11 |
| 3.10 Anlagevermögen - Zugänge                               | 11 |
| 3.11 Anlagevermögen - Abschreibungen                        | 11 |
| 3.12 Vorräte  | 12 |
| 3.13 Forderungen - Allgemein                                | 12 |
| 3.14 Forderungen - Umgliederungen                           | 12 |
| 3.15 Forderungen - Kennzahlen                               | 13 |
| 3.16 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten           | 14 |
| 3.17 Aktive Rechnungsabgrenzung                             | 14 |
| 3.18 Eigenkapital   | 15 |
| 3.19 Empfangene Ertragszuschüsse                            | 15 |
| 3.20 Rückstellungen   | 15 |
| 3.21 Verbindlichkeiten - Allgemein                          | 16 |
| 3.22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten           | 16 |
| 3.23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen       | 16 |
| 3.24 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt                  | 17 |
| 3.25 Sonstige Verbindlichkeiten                             | 17 |
| 3.26 Passive Rechnungsabgrenzung                            | 17 |
| 3.27 Umsatzerlöse   | 18 |
| 3.28 Sonstige betriebliche Erträge                          | 18 |
| 3.29 Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe      | 18 |
| 3.30 Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen | 19 |
| 3.31 Personalaufwand  | 19 |
| 3.32 Sonstige betriebliche Aufwendungen                     | 19 |
| 3.33 Zinsen und ähnliche Aufwendungen                       | 20 |
| 3.34 Sonstige Steuern                                       | 20 |

|      |  |    |
|------|--|----|
| 3.35 | Jahresergebnis .....   | 20 |
| 3.36 | Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung .....                        | 20 |
| 3.37 | Wirtschaftsplan - Vergleich Plan-/Ist-Werten .....                         | 21 |
| 3.38 | Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr zu Ist-Werte lfd. Jahr ..... | 21 |
| 4.   | Prüfungsergebnis.....  | 22 |

Anlagen

## Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen

| Nr. | Titel  | Klassifizierung      | Status   |
|-----|--|----------------------|----------|
| 001 | EÖB - Aktiva                                     | keine Beanstandung   | erledigt |
| 002 | EÖB - Passiva                                    | keine Beanstandung   | erledigt |
| 003 | Jahresabschluss-Allgemein                        | keine Beanstandung   | erledigt |
| 004 | Jahresabschluss-Vorjahr                          | keine Beanstandung   | erledigt |
| 005 | Lagebericht                                      | keine Beanstandung   | erledigt |
| 006 | Bilanzwerte                                      | keine Beanstandung   | erledigt |
| A01 | Anlagevermögen - Allgemein                       | keine Beanstandung   | erledigt |
| A02 | Anlagevermögen - Anlagennachweis                 | keine Beanstandung   | erledigt |
| A03 | Anlagevermögen - Abgänge                         | keine Beanstandung   | erledigt |
| A04 | Anlagevermögen - Zugänge                         | keine Beanstandung   | erledigt |
| A05 | Anlagevermögen - Abschreibungen                  | keine Beanstandung   | erledigt |
| A06 | Vorräte  | keine Beanstandung   | erledigt |
| A07 | Forderungen - Allgemein                          | geringe Beanstandung | erledigt |
| A08 | Forderungen - Umgliederungen                     | geringe Beanstandung | erledigt |
| A09 | Forderungen - Kennzahlen                         | keine Beanstandung   | erledigt |
| A10 | Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten     | keine Beanstandung   | erledigt |
| A11 | Aktive Rechnungsabgrenzung                       | keine Beanstandung   | erledigt |
| P01 | Eigenkapital                                     | keine Beanstandung   | erledigt |
| P02 | Empfangene Ertragszuschüsse                      | keine Beanstandung   | erledigt |
| P03 | Rückstellungen                                   | keine Beanstandung   | erledigt |
| P04 | Verbindlichkeiten - Allgemein                    | geringe Beanstandung | erledigt |
| P05 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten     | keine Beanstandung   | erledigt |
| P06 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | geringe Beanstandung | erledigt |
| P06 | Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt            | keine Beanstandung   | erledigt |
| P07 | Sonstige Verbindlichkeiten                       | keine Beanstandung   | erledigt |
| P08 | Passive Rechnungsabgrenzung                      | keine Beanstandung   | erledigt |
| V01 | Umsatzerlöse                                     | keine Beanstandung   | erledigt |

|     |   |                      |          |
|-----|---|----------------------|----------|
| V02 | Sonstige betriebliche Erträge                             | keine Beanstandung   | erledigt |
| V03 | Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe         | keine Beanstandung   | erledigt |
| V04 | Materialaufwand - Aufwendungen für bez. Leistungen        | keine Beanstandung   | erledigt |
| V05 | Personalaufwand   | keine Beanstandung   | erledigt |
| V06 | Sonstige betriebliche Aufwendungen                        | keine Beanstandung   | erledigt |
| V07 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen                          | keine Beanstandung   | erledigt |
| V08 | Sonstige Steuern  | keine Beanstandung   | erledigt |
| V09 | Jahresergebnis  | keine Beanstandung   | erledigt |
| W01 | Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung             | geringe Beanstandung | erledigt |
| W02 | Wirtschaftsplan - Vergleich Plan-/Ist-Werten              | keine Beanstandung   | erledigt |
| W03 | Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr / lfd. Jahr | keine Beanstandung   | erledigt |

**1. Allgemeines**

**1.1 Prüfungsdaten**

|                 |  |
|-----------------|--|
| Art der Prüfung | Jahresabschlussprüfung   |
| Schwerpunkte    | Überleitung Kameral / Betriebskameralistik<br>Anlagevermögen<br>Eröffnungsbilanz |

**1.2 Klassifizierung der Feststellungen**

|   |  |
|---|--|
| Keine Beanstandung  | keine Gefährdung                                   |
| Geringe Beanstandung  | geringe Gefährdung                                 |
| Nennenswerte Beanstandung   | mittlere Gefährdung, Maßnahmen erforderlich        |
| Erhebliche Beanstandung   | hohe Gefährdung, Maßnahmen erforderlich            |
| Schwerwiegende Beanstandung   | sehr hohe Gefährdung, Sofortmaßnahmen erforderlich |
| Die Gefährdung kann sich sowohl auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf Ordnungs- oder Zweckmäßigkeit beziehen. |  |

**2. Beschreibung und Vorgehensweise**

Gemäß § 111 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg (TEL) vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen.

Der Betriebsleiter trägt die Verantwortung für den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen. Der Jahresabschluss 2013 wurde von der Firma EversheimStuibleTreuberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Fachbereich Revision im Mai 2015 zur Prüfung übergeben.

Die Eröffnungsbilanz wurde im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2013 mit erstellt und dementsprechend geprüft.

Wir haben die Prüfung in der Zeit von Ende Mai bis Mitte September 2015 mit Unterbrechungen in den Räumen des Fachbereichs Revision der Stadtverwaltung Ludwigsburg durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Prüfung durch den Fachbereich Revision war mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Best-



immungen der Betriebssatzung zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Auskünfte erteilten uns Frau Steinert und Frau Kiener vom Fachbereich Finanzen sowie Frau Wrobel-Kormanik vom Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg. Während der Prüfung aufgetretene Fragen wurden in Gesprächen mit ihnen geklärt. Alle vom Fachbereich Revision erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind umgehend und umfassend vorgelegt worden.

### 3. Prüfungsfeststellungen

#### 3.1 EÖB - Aktiva

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. 001  | EÖB - Aktiva       |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Die Aktivseite der Eröffnungsbilanz weist im Anlagevermögen einen Gesamtwert von 46.706.400,51 Euro aus. Darin enthalten sind die Immateriellen Vermögensgegenstände mit einem Betrag von 12.172,68 Euro, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten i.H.v. 45.218.101,90 Euro, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten i.H.v. 22.386,92 Euro, technisch-maschinelle Anlagen i.H.v. 589.372,87 Euro, Betriebs- und Geschäftsausstattung i.H.v. 876.538,82 Euro.

Im Umlaufvermögen werden Vorräte mit 36.497,16 Euro ausgewiesen.

Die Werte der Grundstücke mit Bauten wurden durch die Betriebsprüfung des Finanzamtes Ludwigsburg angepasst und eingebucht. Die anderen Werte wurden aus der Haushaltsrechnung 2013 übernommen.

Für die Vorräte lagen entsprechende Unterlagen vor.

### 3.2 EÖB - Passiva

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. 002  | EÖB - Passiva      |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Das Stammkapital beträgt 1.000.000,00 Euro. Die Rücklagen wurden entsprechend ermittelt und betragen 27.625.070,04 Euro.

Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 5.202.969,17 Euro und werden entsprechend dem Anlagevermögen jährlich aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden mit 125.571,13 Euro ordnungsgemäß ermittelt und eingebucht.

Die Verbindlichkeiten weisen nur die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Höhe von 12.801.460,01 Euro aus.

### 3.3 Jahresabschluss-Allgemein

|                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| Feststellung Nr. 003  | Jahresabschluss-Allgemein |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung        |
| Status:               | erledigt                  |

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg wurde mit Hilfe der EversheimStuible Treuberater GmbH erstellt. Aufgrund der lang dauernden Betriebsprüfung durch das Finanzamt Ludwigsburg und der damit verbundenen durchzuführenden umfangreichen Änderungsbuchungen kam es zu Verzögerungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2013, so dass dieser erst im März 2015 erstellt werden konnte.

### 3.4 Jahresabschluss-Vorjahr

|                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| Feststellung Nr. 004  | Jahresabschluss-Vorjahr |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung      |
| Status:               | erledigt                |

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg wurde zum 01.01.2013 gegründet. Somit entfällt die Erstellung, Beschlussfassung, Entlastung und Veröffentlichung für das Vorjahr.

### 3.5 Lagebericht

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. 005  | Lagebericht        |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Der Lagebericht erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ausführungen vermitteln eine korrekte Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

### 3.6 Bilanzwerte

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. 006  | Bilanzwerte        |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Die aus dem Buchhaltungssystem SAP erstellte Bilanz weicht von der durch die EversheimStuible Treiberater GmbH erstellten Bilanz ab.

Das betrifft auf der Aktivseite die Position II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und auf der Passivseite die Positionen D.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, D.3 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt sowie D.4 Sonstige Verbindlichkeiten.

Das Steuerberaterbüro veranlasste im Rahmen seiner Bilanzerstellung diverse Bilanzumgliederungen. Diese wurden durch den Fachbereich Finanzen sehr übersichtlich und nachvollziehbar dokumentiert. Die daraus ermittelten Werte stimmen somit überein.

### 3.7 Anlagevermögen - Allgemein

|                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| Feststellung Nr. A01  | Anlagevermögen - Allgemein |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung         |
| Status:               | erledigt                   |

Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich im Wesentlichen um das für den Eigenbetrieb notwendige von der Stadt eingebrachte Anlagevermögen.

Das übertragene Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen auf diejenigen Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, bewertet.

In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei grundsätzlich nach der linearen Methode abgeschrieben wurde.

Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 45.003.382,14 Euro (Eröffnungsbilanz 46.718.573,19 Euro). Die einzelnen Werte sind in der Anlage 2.5 dargestellt. Die Abnahme um rund 1,7 Mio. Euro basiert auf den Abschreibungen i.H.v. 2,0 Mio. Euro und den Zugängen i.H.v. 0,3 Mio. Euro.

### 3.8 Anlagevermögen - Anlagennachweis

|                       |                                  |
|-----------------------|----------------------------------|
| Feststellung Nr. A02  | Anlagevermögen - Anlagennachweis |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung               |
| Status:               | erledigt                         |

Der Anlagennachweis, erstellt aus den Einzelposten der Anlagenbuchhaltung SAP enthält zum Teil andere Werte als der durch die EversheimStuible Treuberater GmbH im Erstellungsbericht aufgestellte Anlagennachweis.

Die Werte auf 01.01.2013 stammen aus der SAP-Anlagenbuchhaltung (zum 31.12.2012). Die Korrekturen nach Vorgaben der Betriebsprüfung des Finanzamtes Ludwigsburg sind nicht enthalten.

Der Steuerberater hat diesen Wert um die Korrekturen bereinigt, d.h., er hat die NETTO-Veränderung des Anlagevermögens mit einer Verringerung um 628.086,67 Euro bereits in die Anschaffungs- und Herstellungskosten eingerechnet. Anschließend wurden nur die im Jahr 2013 tatsächlich erfolgten Zugänge (303.420,83 EUR) ausgewiesen - ebenfalls als NETTO-Darstellung.

Der Fachbereich Finanzen hat die Veränderung im Anlagevermögen aber erst im Jahr 2013 und BRUTTO bereinigt, d.h., es wurden sowohl die tatsächlichen Investitionen, als auch die Zu- und Abgänge bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die AfA-Korrekturen mit einem Abgang von 1.668.275,54 Euro im SAP-System gebucht!

Die so ermittelten Restbuchwerte der beiden zu vergleichenden Unterlagen stimmen damit überein.

### 3.9 Anlagevermögen - Abgänge

|                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| Feststellung Nr. A03  | Anlagevermögen - Abgänge |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung       |
| Status:               | erledigt                 |

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Abgänge im Anlagevermögen.

### 3.10 Anlagevermögen - Zugänge

|                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| Feststellung Nr. A04  | Anlagevermögen - Zugänge |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung       |
| Status:               | erledigt                 |

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Zugänge insgesamt 303.420,83 Euro. Aus dem Anlagennachweis (siehe Anlagen, Seite 16) ist ersichtlich in welchem Bereich die jeweiligen Zugänge erfolgten. Eine stichprobeweise Prüfung ergab keine Beanstandung. Die Anlagegüter wurden den entsprechenden Anlagenklassen richtig zugeordnet. Diese ist wiederum wichtig für die richtige Ermittlung der Nutzungsdauer und Buchung der Abschreibungshöhe.

### 3.11 Anlagevermögen - Abschreibungen

|                       |                                 |
|-----------------------|---------------------------------|
| Feststellung Nr. A05  | Anlagevermögen - Abschreibungen |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung              |
| Status:               | erledigt                        |

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 2.018.611,88 Euro. Dabei entfallen auf die Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebsbauten 1.706 TEuro, technisch-maschinelle Anlagen 103 TEuro, Betriebs- und Geschäftsausstattung 202 TEuro sowie Immaterielle Vermögensgegenstände 7 TEuro.

Die Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauern und Abschreibungssätze sind in den jeweiligen Anlagenklassen hinterlegt.

### 3.12 Vorräte

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. A06  | Vorräte            |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Die Vorräte wurden zum 31.12.2013 aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Der Bestand beträgt 25.988,89 Euro. Er ist gegenüber dem Eröffnungsbilanzwert um rund 11 TEuro gesunken.

### 3.13 Forderungen - Allgemein

|                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| Feststellung Nr. A07  | Forderungen - Allgemein |
| Art der Feststellung: | geringe Beanstandung    |
| Status:               | erledigt                |

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen zum 31.12.2013 lassen sich aus den Zahlen der Debitorenbuchhaltung herleiten. Aufgrund technischer Voraussetzungen erfolgt die Aussteuerung der einzelnen Bilanzpositionen manuell (siehe dazu Feststellung Nr. A08).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 453.477,76 Euro, die Forderungen gegenüber der Stadt mit 2.896.600,11 Euro und die sonstigen Vermögensgegenstände mit 36.734,11 Euro ausgewiesen.

### 3.14 Forderungen - Umgliederungen

|                       |                              |
|-----------------------|------------------------------|
| Feststellung Nr. A08  | Forderungen - Umgliederungen |
| Art der Feststellung: | geringe Beanstandung         |
| Status:               | erledigt                     |

Für die Umgliederung aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in andere Bilanzpositionen (z.B. Forderungen an Stadt, sonstige Verbindlichkeiten) wurde vom TEL eine Zusammenstellung der betreffenden Debitoren/Beträge vorgenommen. Bei den betroffenen Debitoren handelt es sich z.T. um "Auffangdebitoren" für Buchungen die nicht gleich zugeordnet werden können. Diese Debitoren werden regelmäßig überprüft und maschinell ausgeglichen. Bei der Umstellung von der Kameralistik auf die Betriebskameralistik wurde vom Rechenzentrum kein maschineller Ausgleich durchgeführt, sodass es zu Überzahlungen kam. Diese Beträge werden als "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt" und "sonstige Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

Sämtliche Debitoren sind nur einem Bilanzkonto zugewiesen. Um die geforderten differenzierten Ausweise der Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an die Stadt

und sonstige Vermögensgegenstände) in der Bilanz zu gewährleisten, müssen diese manuell ermittelt und umgegliedert werden. Das führt dazu, dass manuell die Offene-Posten-Liste zum 31.12. überarbeitet werden muss, sämtliche betroffene Debitoren manuell umgebucht (Umgliederung) werden und die Bilanzerstellung zeitaufwendiger wird.

Empfehlung/ Maßnahme:

Da auch zukünftig der Ausweis unterschiedlicher Forderungsarten erfolgen muss und um eine Arbeitserleichterung zu ermöglichen, sollten die betroffenen Debitoren mit den jeweils zutreffenden Bilanzkonten ausgesteuert werden.

Stellungnahme Fachbereich:

In der Betriebskammeralistik sind zwei Vorgehensweisen für Abstimmkonten bei den Kreditoren bzw. bei den Debitoren vorgesehen.

Beim Aufbau der Betriebskammeralistik für den Eigenbetrieb hat man sich entschieden jeweils mit einem Abstimmkonto zu arbeiten und die Umgliederungen im Rahmen des Jahresabschlusses vorzunehmen.

Eine Änderung dieser Grundsystematik ist sehr aufwändig und bei den einzelnen Sachbearbeitern mit entsprechendem Hintergrundwissen sowohl bei der Anlage der Debitoren/Kreditoren als auch bei der Bebuchung verbunden, bzw. ist nachträglich, also wenn bereits Buchungen auf den Debitoren/Kreditoren vorhanden sind nicht mehr möglich.

Da zum heutigen Zeitpunkt die Verbuchung für das Jahr 2014 bereits abgeschlossen ist und der Eigenbetrieb zum 01.01.2015 auf die Doppik umgestellt wurde, steht eine nachträgliche Veränderung dieser Systematik außer Verhältnis zum Aufwand der Umgliederung innerhalb des Jahresabschlusses 2014.

**3.15 Forderungen - Kennzahlen**

|                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| Feststellung Nr. A09  | Forderungen - Kennzahlen |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung       |
| Status:               | erledigt                 |

Die Umschlagshäufigkeit beträgt 12.  $2.692.547 \text{ Euro} / ((453.477 \text{ Euro} + 0)/2) = 12$

Das Debitorenziel beträgt 30 Tage.  $(453.477 \text{ Euro} + 0)/2 * 360 \text{ Tage} / 2.692.547 \text{ Euro} = 30 \text{ Tage}$

Empfehlung/ Maßnahme:

Aus Sicht des Fachbereichs Revision ist die Umschlagshäufigkeit zu gering und das Debitorenziel zu hoch. Hier sollten Maßnahmen ergriffen werden (Senkung des Zahlungsziels, strafferes Mahnwesen), um die Forderungen schneller einzufordern.

Stellungnahme Fachbereich:

Die stichtagsbezogenen Kennzahlen auf 31.12. zur Umschlagshäufigkeit und dem Debitorenziel können aus Sicht des FB 20 aufgrund der besonderen Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs in der Tourismus- und Event-Branche für diesen nicht steuerungsrelevant sein.

Im Dezember finden der Weihnachtsmarkt sowie zahlreiche andere Veranstaltungen im Forum, der MHPArena oder der Musikhalle statt. Eine Auswertung der offenen Posten auf 31.12.2013 mit Nettofälligkeit zwischen dem 01.01.2014 und 30.01.2014 ergibt, dass im Forderungsbestand auf 31.12.2013 mit rund 453.500,00 EUR alleine ein Betrag in Höhe von rund 197.500,00 EUR an im Monat Dezember 2013 erzeugten Forderungen enthalten ist.

Anmerkung des Fachbereichs Revision:

Die Neuberechnung der Kennzahlen ergibt somit folgende Werte:

Die Umschlagshäufigkeit beträgt 19.  $2.495.047 \text{ Euro} / ((255.977 \text{ Euro} + 0)/2) = 19$

Das Debitorenziel beträgt 18,5 Tage.  $(255.977 \text{ Euro} + 0)/2 * 360 \text{ Tage} / 2.495.047 \text{ Euro} = 18,5 \text{ Tage}$

**3.16 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Feststellung Nr. A10  | Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung                           |
| Status:               | erledigt                                     |

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg weist keine liquiden Mittel aus. Der Bestand aus dem bei der Stadt Ludwigsburg geführten anteiligen Kassenbestand (Cash-Pool) über 2.722.582,56 Euro wird unter "Forderungen an die Stadt" ausgewiesen.

**3.17 Aktive Rechnungsabgrenzung**

|                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| Feststellung Nr. A11  | Aktive Rechnungsabgrenzung |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung         |
| Status:               | erledigt                   |

Die aktive Rechnungsabgrenzung mit einem Betrag von 8.662,87 Euro wurde durch entsprechende Belege und Berechnungen ordnungsgemäß nachgewiesen.



### 3.18 Eigenkapital

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. P01  | Eigenkapital       |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Das Stammkapital beträgt 1.000.000 Euro.

Der Jahresüberschuss (resultierend aus dem gezahlten Zuschuss der Stadt i.H.v. 5.940 TEuro) beträgt 702 TEuro. Dieser Betrag wurde als Verbindlichkeit gegen die Stadt ausgewiesen.

Empfehlung/ Maßnahme:

Über die Behandlung des Jahresüberschusses 2013 ist noch zu beschließen. Die Beschlussfassung ist dem Fachbereich Revision vorzulegen.

### 3.19 Empfangene Ertragszuschüsse

|                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| Feststellung Nr. P02  | Empfangene Ertragszuschüsse |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung          |
| Status:               | erledigt                    |

Die Summe der Ertragszuschüsse beträgt 5.014.481,56 Euro. Dieser Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagengegenstände aufgelöst.

### 3.20 Rückstellungen

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. P03  | Rückstellungen     |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Für den Eigenbetrieb wurden Rückstellungen in Höhe von 413.941,53 Euro gebildet. Die dazu notwendigen Berechnungen und Schätzungen lagen vor.

### 3.21 Verbindlichkeiten - Allgemein

|                       |                               |
|-----------------------|-------------------------------|
| Feststellung Nr. P04  | Verbindlichkeiten - Allgemein |
| Art der Feststellung: | geringe Beanstandung          |
| Status:               | erledigt                      |

Für die Umgliederung aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Verbindlichkeiten in andere Bilanzpositionen (z.B. Forderungen an Stadt, sonstige Verbindlichkeiten) wurde vom TEL eine Zusammenstellung der betreffenden Debitoren/Kreditoren/Beträge vorgenommen. Bei den betroffenen Debitoren handelt es sich um z.T. um "Auffangdebitoren" für Buchungen die nicht gleich zugeordnet werden können. Diese Debitoren werden regelmäßig überprüft und maschinell ausgeglichen. Bei der Umstellung von der Kameralistik auf die Betriebskameralistik wurde vom Rechenzentrum kein maschineller Ausgleich durchgeführt, so dass es zu Überzahlungen kam. Diese Beträge werden als "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt" und "sonstige Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus den Offenen-Posten-Listen und die Beträge der Umgliederungen stimmen mit den Bilanzwerten überein.

### 3.22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Feststellung Nr. P05  | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung                           |
| Status:               | erledigt                                     |

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten bestehen in Höhe von 12.374.928,22 Euro. Diese verteilen sich auf drei Darlehen. Die Salden wurden durch entsprechende Belege der Banken nachgewiesen.

### 3.23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Feststellung Nr. P06  | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| Art der Feststellung: | geringe Beanstandung                             |
| Status:               | erledigt   |

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen einen Betrag von 674.065,69 Euro aus.

Der Betrag lässt sich aus der vorliegenden OP-Liste mit einem Saldo von 918.309,25 Euro und der Umgliederungsübersicht herleiten.

**3.24 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt**

|                       |                                       |
|-----------------------|---------------------------------------|
| Feststellung Nr. P06  | Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung                    |
| Status:               | erledigt                              |

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt weisen einen Betrag von insgesamt 996.152,24 Euro aus. Darin enthalten ist der nicht verbrauchte städtische Zuschuss i.H.v. 702.006,48 Euro sowie Umgliederungen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Forderungen i.H.v. 294.145,76 Euro.

**3.25 Sonstige Verbindlichkeiten**

|                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| Feststellung Nr. P07  | Sonstige Verbindlichkeiten |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung         |
| Status:               | erledigt                   |

Die sonstige Verbindlichkeiten weisen eine Betrag von 23.707,83 Euro aus. Hierbei handelt es sich um Umgliederungen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**3.26 Passive Rechnungsabgrenzung**

|                       |                             |
|-----------------------|-----------------------------|
| Feststellung Nr. P08  | Passive Rechnungsabgrenzung |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung          |
| Status:               | erledigt                    |

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist einen Betrag über 147.159,80 Euro aus., Alle Positionen wurden durch entsprechende Unterlagen nachgewiesen.

### 3.27 Umsatzerlöse

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. V01  | Umsatzerlöse       |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 2.692.547,78 Euro. Den größten Anteil daran haben Benutzungsentgelte mit 1.852.725,09 Euro, Standengelte mit 636.543,27 Euro und Eintrittsgelder mit 96.393,73 Euro.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der systembedingten Buchungsvorgabe (Kameralistik vs. Doppik) sehr schwierig .

### 3.28 Sonstige betriebliche Erträge

|                       |                               |
|-----------------------|-------------------------------|
| Feststellung Nr. V02  | Sonstige betriebliche Erträge |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung            |
| Status:               | erledigt                      |

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge 7.105.985,55 Euro. Dabei entfallen auf die Verlustübernahme durch die Stadt mit 5.237.993,52 Euro, Kostenersätze mit insgesamt 839.243,92 Euro, Sponsoren- und Werbeeinnahmen mit 338.300,04 Euro, Mieteinnahmen mit 315.942,06 Euro und die Auflösung von Zuweisungen mit 188.225,68 Euro die wesentlichen Beträge.

### 3.29 Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Feststellung Nr. V03  | Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung                                |
| Status:               | erledigt  |

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 825.461,58 Euro. Den größten Anteil daran haben die Aufwendungen für Strom (335.605,83 Euro), Wasser (25.839,98 Euro), Fernwärme (227.292,29 Euro) und Kälteenergie (85.092,68 Euro).

### 3.30 Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Feststellung Nr. V04  | Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung                                     |
| Status:               | erledigt   |

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen insgesamt 1.839.903,37 Euro. Die Hauptaufwendungen entfallen dabei auf die Gebäudereinigung mit 266.384,97 Euro, Honorare und Provisionen mit 271.826,31 Euro, Gebäude- und Grünunterhaltung mit 713.804,22 Euro sowie Fremdleistungen für Veranstaltungen und Projekte mit 559.937,85 Euro.

### 3.31 Personalaufwand

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. V05  | Personalaufwand    |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2013 beträgt insgesamt 2.557.179,60 Euro. Darin enthalten sind 578.870,50 Euro für Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

### 3.32 Sonstige betriebliche Aufwendungen

|                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| Feststellung Nr. V06  | Sonstige betriebliche Aufwendungen |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung                 |
| Status:               | erledigt                           |

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1.774.718,92 Euro. Darunter sind Mieten mit insgesamt 141.953,59 Euro, Projekte, Anzeigen, Messen mit 239.158,70 Euro, Versicherungen in Summe mit 177.175,12 Euro, Bewirtung und Repräsentation mit zusammen 147.824,47 Euro, Werbematerialien mit 112.643,76 Euro und andere Dienstleistungen mit 443.898,75 Euro.

### 3.33 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

|                       |                                  |
|-----------------------|----------------------------------|
| Feststellung Nr. V07  | Zinsen und ähnliche Aufwendungen |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung               |
| Status:               | erledigt                         |

Die Zinszahlungen belaufen sich auf 703.146,17 Euro. Darin enthalten sind die Zinszahlungen für die Werklohnstundung Tiefgarage Multifunktionshalle, für die Werklohnstundung Multifunktionshalle sowie Zinsen aus Kapitaldienst an die LBBW.

### 3.34 Sonstige Steuern

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. V08  | Sonstige Steuern   |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Die Aufwendungen für die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer über insgesamt 79.511,81 Euro.

### 3.35 Jahresergebnis

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Feststellung Nr. V09  | Jahresergebnis     |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung |
| Status:               | erledigt           |

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes weist durch die Einbeziehung des Zuschusses der Stadt Ludwigsburg einen Betrag von 0,00 Euro aus.

### 3.36 Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung

|                       |   |
|-----------------------|---|
| Feststellung Nr. W01  | Wirtschaftsplan - Aufstellung und Genehmigung |
| Art der Feststellung: | geringe Beanstandung                          |
| Status:               | erledigt                                      |

Dem Wirtschaftsplan 2013 (Vorl.Nr. 500/12) wurde am 04.12.2012 vom Gemeinderat zugestimmt. Eine vorherige Zustimmung des Betriebsausschusses gab es nicht. Die Abstimmung darüber wurde lt. Protokoll vom 27.11.2012 aus zeitlichen Gründen von der Tagesordnung abgesetzt.

Es erfolgte in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 05.02.2013 eine nachträgliche Erläuterung offener Fragen aus den Haushaltsplanberatungen für den Wirtschaftsplan 2013.

Mit Erlass vom 16.01.2013 AZ:14-2241.-2/LUDWIGSBURG hat das Regierungspräsidium Stuttgart gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 121 Abs. 2 und § 81 Abs. 2 GemO die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2013 bestätigt.

Die öffentliche Bekanntmachung darüber erfolgte am 23.01.2013 in der Ludwigsburger Kreiszeitung.

Empfehlung/ Maßnahme:

Es ist zukünftig darauf zu achten, dass die rechtlichen Vorgaben des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung über die Erstellung und Beschlussfassung des Wirtschaftsplans einzuhalten sind.

**3.37 Wirtschaftsplan - Vergleich Plan-/Ist-Werten**

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Feststellung Nr. W02  | Wirtschaftsplan - Vergleich Plan-/Ist-Werten |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung                           |
| Status:               | erledigt                                     |

Der Vergleich der Planzahlen mit den Ist-Zahlen führt im Einzelnen zu erheblichen Abweichungen. Dies ist der erstmaligen Erstellung eines Wirtschaftsplans (Umstellung der Buchungssystematik) und der Berücksichtigung der Ergebnisse der Außenprüfung durch das Finanzamt geschuldet. Für das Geschäftsjahr 2014 wird eine detailliertere Auswertung erfolgen.

**3.38 Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr zu Ist-Werte lfd. Jahr**

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Feststellung Nr. W03  | Wirtschaftsplan - Vergleich Ist-Werte Vorjahr zu Ist-Werte lfd. Jahr |
| Art der Feststellung: | keine Beanstandung   |
| Status:               | erledigt   |

Aufgrund der Umstellung der Buchführungssystematik kann für das Geschäftsjahr 2013 nur sehr bedingt ein Vergleich zum Vorjahr herangezogen werden. Daher wurde auf diesen Vergleich verzichtet. Ab dem Jahresabschluss 2014 wird dieser durchgeführt.

#### **4. Prüfungsergebnis**

Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung mit geringen Mängeln.

Bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung wurde nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren. Die einzelnen Rechnungsbeträge sind sachlich und rechnerisch begründet und belegt.

Das Vermögen und die Schulden wurden nachgewiesen.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb und umgekehrt wurden angemessen vergütet.

Buchführung und Belegwesen entsprechen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung.

Der Jahresabschluss ist aus der Buchführung zutreffend ermittelt worden und weist ein Jahresergebnis in Höhe von 0,00 Euro bei einem Bilanzvolumen von 48.424.845,88 Euro aus.

Ein Lagebericht wurde erstellt, dieser steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg förmlich festzustellen.

Zudem haben sich keine Feststellungen ergeben, die einer Entlastung des Betriebsleiters entgegenstehen.

Ludwigsburg, den 14.09.2015

U. Benz  
Prüfer

A. Meier  
Fachbereichsleitung



## Anlagen

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 1.  | Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb .....        | 2  |
| 1.1 | Prüfungsauftrag .....                                  | 2  |
| 1.2 | Einrichtung .....                                      | 2  |
| 1.3 | Organe des Eigenbetriebs.....                          | 3  |
| 1.4 | Zweck des Eigenbetriebs .....                          | 4  |
| 1.5 | Buchführung.....                                       | 4  |
| 2.  | Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31.12.2013 ..... | 5  |
| 2.1 | Bilanz .....   | 5  |
| 2.2 | Gewinn- und Verlustrechnung .....                      | 6  |
| 2.3 | Anhang.....  | 7  |
| 2.4 | Lagebericht.....                                       | 11 |
| 2.5 | Anlagennachweis .....                                  | 16 |
| 3.  | Glossar .....  | 17 |

## **1. Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg**

### **1.1 Prüfungsauftrag**

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs ist vom Fachbereich Revision nach denselben Grundsätzen wie die Jahresrechnung der Stadt Ludwigsburg zu prüfen (§§ 110, 111 GemO).

Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

Inhalt und Umfang der Prüfung waren demnach insbesondere, ob

- die für die Stadtverwaltung Ludwigsburg geltenden und auf den Eigenbetrieb anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind,
- einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind,
- die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner beschließenden Ausschüsse eingehalten wurden,
- die Anordnungen des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters beachtet wurden,
- die Lieferungen und Leistungen der Stadt an den Eigenbetrieb Tourismus & Events und umgekehrt angemessen vergütet wurden,

Zudem obliegt dem Fachbereich Revision nach § 112 Abs. 1 GemO:

- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfung des Eigenbetriebs,
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Prüfung der Jahresabschlüsse,
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

### **1.2 Einrichtung**

Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1, 3 und 4 Satz 1-3 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen (§ 1 Eigenbetriebsgesetz EigBG i.d.F. vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 19.07.1999).

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat in seiner Sitzung vom 15.12.2011 (Vorl.Nr. 475/11) die Gründung des Eigenbetriebs Tourismus & Events Ludwigsburg zum 01.01.2013 beschlossen.

Eigenbetriebe werden als rechtlich unselbständige Einrichtungen (als sog. Sondervermögen) der Stadt geführt. Sie sind in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht, mit eigenem Wirtschaftsplan und Rechnungswesen, selbständig und werden nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde vom Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 27.11.2012 und vom Gemeinderat am 13.12.2012 (Vorl.Nr. 508/12) erlassen. Sie trat zum 01.01.2013 in Kraft. Die Satzung wurde am 17.04.2013 (Vorl.Nr. 106/13) geändert.

### 1.3 Organe des Eigenbetriebs

Die Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss (Ausschuss für Wirtschaft/Kultur/Verwaltung)
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

Der Betriebsausschuss hatte im Geschäftsjahr 2013 nachstehende Mitglieder.

| <b>Name</b>                | <b>Vorname</b>    | <b>ausgeübter Beruf</b>                          |
|----------------------------|-------------------|--|
| <u>Vorsitzender:</u>       |                   |  |
| Spec                       | Werner            | Oberbürgermeister                                |
| <u>Weitere Mitglieder:</u> |                   |  |
| Bergold                    | Albrecht          | Germanist  |
| Bohn                       | Dr. Eckart        | Dipl. Kaufmann                                   |
| Haberzeth-Grau             | Edith             | Gesundheitspädagogin                             |
| Heer                       | Dr. Volker        | Dipl. Volkswirt                                  |
| Hillenbrand                | Werner            | Gewerkschaftssekretär i.R. (bis 20.03.2013)      |
| Kemmerle                   | Hans-Jürgen       | Heilpädagoge/Familientherapeut (seit 20.03.2013) |
| Kopf                       | Rosina            | Sozialarbeiterin grad.                           |
| Kopp                       | Christian         | Landwirtschaftsmeister                           |
| Kreiser                    | Elke              | Industriekauffrau                                |
| Liepins                    | Margit            | Hausfrau   |
| Müller                     | Martin            | selbstständiger Unternehmensberater              |
| Schittenhelm               | Monika            | Landschaftsgärtnerin                             |
| Schneller                  | Helga             | Bankkauffrau                                     |
| Schwytz                    | Dr. Ingo          | Rechtsanwalt                                     |
| Siegmund                   | Ralf              | Textilbetriebswirt                               |
| Vierling                   | Prof. Dr. Michael | Professor Wirtschaftswissenschaften              |
| Weiss                      | Reinhardt         | Wirtschaftsprüfer/Steuerberater                  |

Nach § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung wird zur Leitung des Eigenbetriebs eine Betriebsleitung mit der Bezeichnung Geschäftsführung bestellt.

Die Geschäftsführung wurde bis zum 30.01.2013 von Herrn Thomas Stürm wahrgenommen. Geschäftsführer seit 15.07.2013 ist Herr Holger Schumacher

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss mindestens halbjährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Stadtverwaltung und zur Sicherung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs hat der Oberbürgermeister gem. § 10 des EigBG eine Regelung getroffen, mit welcher

die allgemeinen Dienstvorschriften der Stadtverwaltung (z.B. Zuständigkeitsordnung, ADO) auch auf den Eigenbetrieb Anwendung finden (Verf.Nr. 31/04 vom 17.03.2004). Diese Regelung war vorläufig bis 31.12.2007 befristet und wurde bis 31.12.2010 verlängert. Seit 01.01.2011 gilt diese Regelung ohne Befristung (Verf.Nr. 134/10).

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung über das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen (ZustO BA) gelten für den Eigenbetrieb die Zuständigkeitsgrenzen der Dezernenten. Darüber hinaus sind in § 9 der Betriebsatzung noch weitergehende Zuständigkeiten festgelegt.

Dem Oberbürgermeister obliegen die Aufgaben nach dem Eigenbetriebsrecht und § 7 der Betriebsatzung.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb in das Dezernat I integriert. Außerdem bedient er sich zur Aufgabenerfüllung gegen Kostenersatz der städtischen Fachbereiche, insbesondere des Fachbereichs Organisation und Personal, des Fachbereichs Finanzen und des Fachbereichs Technische Dienste Ludwigsburg.

#### **1.4 Zweck des Eigenbetriebs**

Gegenstand der Unternehmung ist die Erfüllung ihrer Aufgaben in den Bereichen Stadtmarketing, Tourismus, Veranstaltungsstätten und Märkte. Dabei obliegen ihr insbesondere folgende Aufgaben:

- Strategische Ausrichtung der Stadtmarketings und der Tourismusaktivitäten,
- Operatives Stadtmarketing,
- Eventmanagement,
- Betrieb einer Tourist Information und einer Kartenvorverkaufsstelle,
- Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs,
- Betriebsführung, Bewirtschaftung, Verwaltung und Vermarktung dafür geeigneter Veranstaltungsstätten und sonstiger Veranstaltungsflächen in Ludwigsburg
- Die Konzeption Organisation und Durchführung von Eigenveranstaltungen und Märkten

#### **1.5 Buchführung**

Die Organisation der Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung, das interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Zum Einsatz kommt das maschinelle Buchführungsprogramm DZ-Kommunalmaster mySAP PSM, Geschäftsprozesse Betriebskammeralistik / DOKEM, (EPO-Schnittstelle) der Firma SAP, des KDRS/+RZRS einem Zweckverband, an dem die Stadt beteiligt ist.

Die Programmfreigabe ist durch den Betriebsleiter gemäß § 11 GemKVO i. V. m. § 1 und § 5 Abs. 1 EigBG erfolgt.

**2. Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31.12.2013**  
**2.1 Bilanz**

| <b>Eigenbetrieb Tourismus &amp; Events Ludwigsburg</b>                                 |               | <b>Passivseite</b> |              |
|--|---------------|--------------------|--------------|
| <b>Bilanz zum 31.12.2013</b>   |               | Stand              | 1.1.2013     |
| <b>Aktivseite</b>  |               | Euro               | TEuro        |
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |               | Euro               | 1.000.000,00 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |               | 1.000.000,00       | 1.000        |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte                             |               |                    |              |
| II. Sachanlagen  |               | 27.780.409,01      | (28.625)     |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbetriebs- und anderen Bauten | 43.511.647,28 |                    | 27.625       |
| 2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten                               | 22.386,92     | 28.780.409,01      | (28.625)     |
| 3. Verteilungs- und Sammlungsanlagen   | 0,00          |                    |              |
| 4. Technisch-maschinelle Anlagen   | 497.287,56    |                    |              |
| 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 956.750,49    | 5.014.481,56       | 5.203        |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 8.063,52      |                    |              |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |               | 413.941,53         | 126          |
| I. Vorräte   |               |                    |              |
| Fertige Erzeugnisse und Waren  | 25.988,89     |                    |              |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                      |               | 12.374.928,22      | 12.801       |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 453.477,76    |                    |              |
| (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)                      |               |                    |              |
| 2. Forderungen an die Stadt  | 2.896.600,11  | 674.065,69         | 0            |
| (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)                      |               |                    |              |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   | 36.734,11     | 996.152,24         | 0            |
| (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 Euro)          |               |                    |              |
| <b>C. Rechnungsabgrenzung</b>  |               | 23.707,83          | 0            |
|  |               | 147.159,80         | 0            |
|  |               | 48.424.845,88      | 46.755       |
|  |               | 48.424.845,88      | 46.755       |

## 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

### Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg

#### Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013 (1.1. - 31.12.)

|  | Euro                | Euro                | Euro              |
|--|---------------------|---------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse  |                     | 2.692.547,78        |                   |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge   |                     | <u>7.105.985,55</u> | 9.798.533,33      |
| 3. Materialaufwand   |                     |                     |                   |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  | 825.461,58          |                     |                   |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen  | <u>1.839.903,37</u> | 2.665.364,95        |                   |
| 4. Personalaufwand   |                     |                     |                   |
| a) Löhne und Gehälter  | 1.978.309,10        |                     |                   |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung und Unterstützung: 210 536,15 Euro) | <u>578.870,50</u>   | 2.557.179,60        |                   |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen  |                     | 2.018.611,88        |                   |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |                     | <u>1.774.718,92</u> | 9.015.875,35      |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  |                     |                     | <u>703.146,17</u> |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit  |                     |                     | 79.511,81         |
| 9. Sonstige Steuern  |                     |                     | <u>79.511,81</u>  |
| 10. Jahresgewinn/Jahresverlust(-)  |                     |                     | <u>0,00</u>       |

## 2.3 Anhang

### Anhang 2013

#### Allgemeine Grundlagen

Der vorliegende Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2013 ist nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg vom 8.1.1992, zuletzt geändert am 16.4.2013, sowie der Verordnung zur Durchführung des Eigenbetriebsgesetzes vom 7.12.1992 erstellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Waren sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungswerten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten ausgewiesen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind passiviert und werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagengüter erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken erfasst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

#### Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagennachweis (vgl. Blatt 5) dargestellt.

In den Forderungen gegen die Stadt Ludwigsburg ist der so genannte "Cash Pool" des Eigenbetriebs in Höhe von 2.723 TEuro enthalten. Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Im Eigenkapital werden das Stammkapital (1.000 TEuro) und die Allgemeine Rücklage (27.780 TEuro) zum Nennwert ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus der Rückstellung für Urlaub und Überstunden (199 TEuro), Verwaltungskostenbeiträge (75 TEuro) und unterlassene Instandhaltungen für Gebäude (51 TEuro).

Die Zusammensetzung und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten im Einzelnen:

|   | Gesamt-<br>betrag<br>Euro | bis 1 Jahr<br>Euro  | über 1 Jahr<br>bis 5 Jahre<br>Euro | über<br>5 Jahre<br>Euro |
|---|---------------------------|---------------------|------------------------------------|-------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber<br>Kreditinstituten     | 12.374.928,22             | 302.174,92          | 2.397.312,05                       | 9.675.441,25            |
| Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen | 674.065,69                | 674.065,69          | 0,00                               | 0,00                    |
| Verbindlichkeiten gegenüber<br>der Stadt            | 996.152,24                | 996.152,24          | 0,00                               | 0,00                    |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 23.707,83                 | 23.707,83           | 0,00                               | 0,00                    |
|   | <u>14.068.853,98</u>      | <u>1.996.100,68</u> | <u>2.397.312,05</u>                | <u>9.675.441,25</u>     |

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuschussgewährungen für das Wirtschaftsjahr 2013 (702 TEuro).

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

| Die Umsatzerlöse im Einzelnen: | Euro                |
|--------------------------------|---------------------|
| Benutzungsentgelte             | 1.852.725,09        |
| Standentgelte                  | 636.543,27          |
| Sonstige Erlöse                | 203.279,42          |
|                                | <u>2.692.547,78</u> |

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben dem Zuschuss der Stadt Ludwigsburg (5.238 TEuro) im Wesentlichen noch Erträge aus Sponsorengeldern und Werbeeinnahmen (338 TEuro), Mieterträge (316 TEuro) sowie Kostenersätze u.a. aus der Überlassung von Personal (225 TEuro) und Technik (298 TEuro).

Wesentliche Posten im Materialaufwand waren die Aufwendungen zur Unterhaltung der Gebäude (714 TEuro), Fremdleistungen für Veranstaltungen und Projekte (560 TEuro) sowie Energiekosten (648 TEuro).

Im Wirtschaftsjahr waren - ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende - durchschnittlich 55 Personen beschäftigt.

Größte Einzelpositionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen (444 TEuro), Projektkosten (239 TEuro) und Gebäudeversicherungen (152 TEuro).



### **Ergänzende Angaben**

Die Geschäftsführung wurde bis 30.1.2013 von Herrn Thomas Stürm wahrgenommen. Geschäftsführer seit 15.7.2013 ist Herr Holger Schumacher.

In der Zeit vom 1.2.2013 bis 14.7.2013 war keine Geschäftsführung bestellt. Die Wahrnehmung dieser Aufgabe lag für diesen Zeitraum gemäß § 10 Abs. 3 EigBG bei Herrn Oberbürgermeister Werner Spec.

### **Organe**

Gemeinderat, Betriebsausschuss, Oberbürgermeister, Betriebsleitung/Geschäftsführung

Dem Gemeinderat gehörten im Wirtschaftsjahr an:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Werner Spec

Mitglieder:

Albrecht Bergold, Germanist  
Dr. Eckart Bohn, Diplomkaufmann  
Elga Burkhartd, Hausfrau  
Eberhard Daferner, Diakon  
Markus Gericke, Diplomgeograph  
Roland Glasbrenner, Dipl. Verwaltungswirt (FH)  
Peter Griesmaier, Sonderschulrektor  
Wilhelm Haag, Dipl. Ing. Architekt/Stadtplaner (bis 2.3.2013)  
Edith Haberzeth-Grau, Gesundheitspädagogin  
Johann Heer, Sonderschullehrer  
Dr. Volker Heer, Diplomvolkswirt  
MdL Klaus Herrmann, Dipl. Verw.wirt (FH)  
Werner Hillebrand, Gewerkschaftssekretär i.R. (bis 20.3.2013)  
Dr. Hans Ulrich Jordan, Kaufmann (seit 17.4.2013)  
Dieter Juranek, Dipl. Ingenieur, Architekt  
Hans-Jürgen Kemmerle, Heilpädagoge/Familientherapeut (seit 20.3.2013)  
Bernd Kimbauer, Schreinermeister  
Anita Klett-Heuchert, Kunsterzieherin  
Rosina Kopf, Sozialarbeiterin grad.  
Christian Kopp, Landwirtschaftsmeister  
Elke Kreiser, Industriekauffrau  
Roland Kromer, stellv. Landesinstitulleiter  
Edeltraut Lange, Leiterin Seniorenzentrum a.D.  
Harald Lettrari, Kreisgeschäftsführer REP  
Margit Liepins, Hausfrau  
Thomas Lutz, Schreinermeister  
Claus-Dieter Meyer, Apotheker  
Gabriele Moersch, Textiltechnikerin

Martin Müller, selbstst. Unternehmensberater  
Reinhold Noz, Elektromeister  
Frank Rebholz, Polizeidirektor  
Monika Schittenhelm, Landschaftsgärtnerin  
Helga Schneller, Bankkauffrau  
Barbara Schüßler, Rektorin (bis 27.2.2013)  
Dr. Ingo Schwytz, Rechtsanwalt  
Andreas Seybold, Selbstst. Fischhändler  
Ralf Siegmund, Textilbetriebswirt  
Hubertus von Stackelberg, Professor Musik  
Elfriede Steinwand, Dipl. Sozialarbeiterin  
Werner Striegel, Zimmerermeister  
Prof. Dr. Michael Vierling, Professor Wirtschaftswissenschaften  
Kathrin Voigt, B.A. Soziale Arbeit (FH) (seit 26.2.2013)  
Reinhardt Weiss, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Ludwigsburg, 06.03.2015

Holger Schumacher

Geschäftsführer

## 2.4 Lagebericht

### **Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg**

#### **Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013**

##### **Rechtliche Verhältnisse**

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg hat am 01.01.2013 seinen Betrieb aufgenommen. Somit war 2013 das erste Wirtschaftsjahr. Im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs aus den bisherigen Organisationseinheiten FB Kunst und Kultur und FB Film, Medien und Tourismus erfolgte eine Konzentrierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Standorte Arsenalplatz (Verwaltung, Stadtmarketing, Veranstaltungen und Märkte sowie Tourismus und Marketing), MIK (Tourist-Information) und Forum am Schlosspark (Vertrieb und Marketing sowie Technik der Veranstaltungshäuser). Die geplante Strukturierung der Arbeitsprozesse ließ sich auf Grund der beschriebenen Situation in 2013 nicht voll umfänglich umsetzen.

Der Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg erfüllt für die Stadt Ludwigsburg deren Aufgaben in den Bereichen des Stadtmarketings, des Tourismus, der Veranstaltungsstätten und der Veranstaltungen und Märkte.

Dem Eigenbetrieb obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Strategische Ausrichtung des Stadtmarketings und der Tourismusaktivitäten,
- Operatives Stadtmarketing,
- Eventmanagement,
- Betrieb einer Tourist-Information und einer Kartenvorverkaufsstelle,
- Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Fremdenverkehrs,
- Betriebsführung, Bewirtschaftung, Verwaltung und Vermarktung dafür geeigneter Veranstaltungsstätten und sonstiger Veranstaltungsflächen in Ludwigsburg,
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Eigenveranstaltungen und Märkten

Im Wirtschaftsjahr 2013 gab es in den genannten Bereichen die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

Der Bereich Veranstaltungen und Märkte wurde im Wesentlichen von der Vorbereitung zur Einrichtung des Zentralen Ansprechpartners (ZAP) für Veranstalter und Vereine geprägt, der Anfang 2014 in die Umsetzung ging. Insbesondere die Stadtteilstädte profitieren inzwischen von dieser zielgerichteten Unterstützung des Ehrenamtes. Darüber hinaus wurde für erste Veranstaltungen (z.B. Marktplatzzfest) die konzeptionelle Weiterentwicklung angegangen.

Der Bereich Vertrieb und Marketing zeichnet für die Veranstaltungshäuser Forum am Schlosspark, MHPArena und Musikhalle verantwortlich; für deren Belegung und Vermarktung, aber auch für die Entwicklung von Eigenveranstaltungen: Nach einer mehrmonatlichen Vakanz zum Jahresende 2012, konnten bereits wieder erste Akzente gesetzt werden. Ganz besondere Highlights waren sicherlich die Charity-Box-Nacht im November, aber auch das Weltmeisterschafts-Qualifikationsturnier der deutschen Volleyball-Herren in einer ausverkauften MHPArena zum Jahreswechsel 2014. Beide Veranstaltungen sorgten für einen enormen bundesweiten Imagegewinn. Auch der sportliche Erfolg der Basketballer der MHP-Riesen im Lauf der Saison 2013/2014 trug dazu bei, dass die MHPArena regelmäßig und positiv im öffentlichen Blickpunkt stand. Dazu kamen diverse Konzertveranstaltungen, eine ebenfalls imageträgende Dauerausstellung und eine über Ludwigsburg hinaus etablierte Faschingsveranstaltung als Eigenveranstaltung.

In 2013 lag der Deckungsgrad für das Forum am Schlosspark bei 49 %. Die Belegungen setzten sich in 2013 aus 58 % Tagungen und Kongressen, Messen und Ausstellungen und 42 % aus Kulturproduktionen, insbesondere Veranstaltungen des städtischen Kulturprogramms, zusammen.

Im Team Tourismus und Marketing wurden, nach dem erfolgreichen Umzug der Tourist-Information zum 12.05.2013 vom Marktplatz ins MIK, als Maßnahmen der Tourismuskonzeption die Mitarbeiterinnen der Tourist-Information weiter qualifiziert. Um das verstärkte Aufkommen von Anfragen in der Tourist-Information zu bewältigen, wurden die Personalkapazitäten befristet aufgestockt. Außerdem wurde das Corporate Design der Publikationen neu entwickelt, sowie eine integrierte und themenorientierte Quellmarktbearbeitung durch Messeteilnahmen vorgenommen und Kooperationen mit dem Verband Tourismus Marketing Baden-Württemberg auf dem italienischen und Schweizer Markt geschlossen.

### **Ziele und Strategien**

Ludwigsburg ist als traditionsgeprägte, aber auch moderne Stadt bekannt. Dabei ist die Stadt in vielen Bereichen (z.B. Kultur, Sport, Wissenschaft) äußerst vielfältig, kompetent und nachhaltig aufgestellt. Diese Bausteine gilt es, in ein zukunftsfähiges Stadtmarketing zu integrieren. Die Bekanntheit als moderner Kongress- und Veranstaltungsort sowie als traditionsgeprägter Ort mit hervorragenden touristischen Angeboten sind dabei wesentliche Bausteine zur optimalen Darstellung bzw. Vermarktung der Stadt Ludwigsburg und somit eine tragende Säule des zukünftigen Stadtmarketings.

Der Eigenbetrieb verfolgt die nachfolgenden kurz-, mittel- und langfristigen Ziele:

- Orientierung bzw. Nachjustierung der Masterplanziele
- Einbeziehung von internen und externen Partnern in den Markenbildungsprozess
- Steigerung der Wahrnehmung und Akzeptanz des Eigenbetriebs bei Bürgern und Touristen
- Weiterentwicklung der bestehenden Veranstaltungskonzepte
- strukturelle Konzeptoptimierung im Bereich Veranstaltungsstätten

- Bereitstellung von attraktiven Kongress- und Tagungsmöglichkeiten
- Erstellung einer Dachwebsite für Veranstaltungslocations in Ludwigsburg
- Forcierung des Belegungsmanagements auch mit dem Ziel der verstärkten Durchführung von Eigenveranstaltungen in den etablierten Veranstaltungshäusern.
- Positionierung der Tourist-Information als herausragender Ansprechpartner
- Forcierung der Umsetzung der Tourismuskonzeption
- Nachdrückliche Umsetzung geplanter Wartungs-, Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen
- Definition von weiteren Personalmaßnahmen zur qualitativen Weiterentwicklung

## **Wirtschaftliche Situation**

### **Ertragslage**

Die Ordentlichen Erträge (ohne den städtischen Zuschuss von 5.940,0 T€) liegen im Jahr 2013 bei 4.560,5 T€. Die Ordentlichen Aufwendungen (inkl. Zinsaufwand) betragen 9.798,5 T€. Das Geschäftsjahr schließt somit mit einer Verbindlichkeit von 702,0 T€ gegenüber der Stadt Ludwigsburg ab. Die Mittel sollen in den beiden Folgejahren zur Nachholung bzw. Durchführung von in 2013 nicht zur Umsetzung gebrachten Maßnahmen (z.B. Personalwiederbesetzungen, Marketingaktivitäten und Instandhaltungsmaßnahmen) zur Verfügung gestellt werden.

### **Ordentliche Erträge**

Die Ordentlichen Erträge beinhalten insbesondere Umsätze aus Eigenveranstaltungen, Erlöse aus der Vermietung von Veranstaltungsräumen und -flächen, Miet- und Pächterträge aus Gastronomiebetrieben, Erträge aus dem Verkauf von Marketingartikeln und Führungen, Sponsoring und Werbeeinnahmen sowie Betriebskostensätze.

Die mehrmonatige Vakanz in der Vertriebsleitung hat sich überwiegend durch rückläufige Erlöse insbesondere aus der Raum- und Logenmiete in der MHPArena ausgewirkt. Zusätzliche Erlöse wurden hauptsächlich durch eine zweite Eigenveranstaltung in der MHPArena (Volleyball-Länderspiel) und Mieteinnahmen in den Veranstaltungshäusern, insbesondere durch die Zunahme der Veranstaltungen des städtischen Kulturprogramms, erzielt.

### **Ordentliche Aufwendungen**

Die Ordentlichen Aufwendungen enthalten außer den für den laufenden Betrieb der einzelnen Betriebszweige erforderlichen Budgets zusätzliche Mittel, die durch die Betriebsaufnahme des Eigenbetriebs und für seine künftige Aufgabenerfüllung erforderlich waren.

Der Zuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb in Höhe von 5.940,0 T€ wurde im Jahr 2013 nicht in voller Höhe benötigt.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 48.424,8 T€. Auf der Vermögensseite entfallen 45.003,4 T€ auf das Anlagevermögen und machen damit 92,9 % des Gesamtvermögens aus. Auf Grund von fehlenden Planungskapazitäten konnten nicht alle vorgesehenen baulichen Maßnahmen (u.a. Beschallungs-, Beleuchtungs-, Bühnen- und Saalbodenmaßnahmen im Forum am Schlosspark, Logenausbauten in der MHPArena und Beleuchtungsmaßnahmen in der Musikhalle) planmäßig umgesetzt werden. Dies hing auch von Kosten ab, die für die Durchführung unvorhergesehener, aber zwingender Investitionen (z.B. Brandschutzsicherheitsmaßnahmen) benötigt werden.

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital von 1.000,0 T€ und der allgemeinen Rücklage von 27.780,4 T€ zusammen und beträgt damit 59,4 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung der MHPArena in Höhe von 12.374,9 T€ und belaufen sich insgesamt auf 14.068,9 T€. Sie machen damit 29,1 % der Bilanzsumme aus. Die Rückstellungen liegen bei 413,9 T€.

### **Personal**

Der Eigenbetrieb wurde nach dem Ausscheiden des früheren Geschäftsführers, Herrn Thomas Stürm, ab dem 01.02.2013 bis zum Antritt von Herrn Holger Schumacher am 15.07.2013 kommissarisch von zwei Fachbereichsleitern, Herrn Robert Nitzsche (Personal und Organisation) und Herrn Ulrich Kiedaisch (Finanzen), geführt.

Mit der Wiederbesetzung der Leitung im Bereich Vertrieb und Marketing für die Veranstaltungshäuser des Eigenbetriebs (u.a. Forum am Schlosspark, MHPArena und Musikhalle) durch Frau Esther Kölmel wurde nach einer Vakanz von nahezu drei Monaten ab Anfang Januar 2013 ebenfalls eine große Lücke geschlossen.

Mit der Neueinstellung eines Referenten Vertrieb und Marketing zu Jahresbeginn 2014, ergänzend zur Vertriebsleitung durch Frau Esther Kölmel, sowie einer Nachbesetzung im Belegungsmanagement sollen bedeutende Lücken geschlossen und damit die positive Tendenz fortgesetzt werden.

Mit der für Anfang 2014 geplanten Nachbesetzung von drei Veranstaltungstechnikern im Technikpool des Eigenbetriebs, davon ein Meister für Veranstaltungstechnik, die längerfristig nicht besetzt waren, soll auch im Team Technik der Personalbestand wieder gesichert sein.

Der Eigenbetrieb bildet zudem eine Fachkraft für Veranstaltungstechnik und eine Kauffrau für Tourismus und Freizeit aus.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2013**

Im Jahr 2014 hat eine Betriebsprüfung des Finanzamts Ludwigsburg bei der Stadt Ludwigsburg stattgefunden. Die Prüfungsfeststellungen für die MHPArena haben Auswirkungen auf das Anlagevermögen und die Abschreibungsdauern. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden diese Änderungen bereits berücksichtigt.

Andere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht eingetreten.

### **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Chancen liegen in der Zusammenführung der Verantwortlichkeiten und Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsbereichen des Eigenbetriebs zur Erzielung von Synergieeffekten.

Die Definition eines Leitbildes bzw. die Profilierung der Marke „Ludwigsburg“ wird, basierend auf den existierenden Themenfelder des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (SEK), die zentrale Anforderung in einem ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Handlungsrahmen der nächsten Jahre sein, um im Wettbewerb der Städte auch weiterhin erfolgreich zu agieren.

Risiken liegen in den Belegungszahlen der Veranstaltungsstätten und in erforderlichen Sanierungsmaßnahmen der Veranstaltungshäuser, insbesondere mit Blick auf das Alter des Forums am Schlosspark und durch gesetzliche Änderungen.

Der Eigenbetrieb ist auch in Zukunft auf eine angemessene Bezuschussung durch die Stadt Ludwigsburg angewiesen.

Von der Unternehmensfortführung kann ausgegangen werden, da bestandsgefährdende Risiken oder Tatbestände, die den Geschäftsverlauf wesentlich beeinträchtigen, nicht erkannt werden können.

Ludwigsburg, 08.04.2015



Holger Schumacher  
Geschäftsführer

2.5 Anlagennachweis

**Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg**

**Anlagennachweis zum 31.12.2013**

|   | Stand 1.1.2013       |  | Zugänge Umbuchung (U) |  | Anschaffungs- und Herstellungskosten Abgänge Umbuchung (U) |                      | Stand 31.12.2013 |                      | Abschreibungen Zugänge |                     | Abschreibungen Abgänge |             | Stand 31.12.2013 |                      | Stand 31.12.2013 |                      | Reisbuchwerte Stand 1.1.2013 |                      | Reisbuchwerte Stand 31.12.2013 |            | Kennzahlen Durchschnittlicher Abschreibungs-satz |             | Kennzahlen Restbuchwert |   |  |
|---|----------------------|--|-----------------------|--|--|----------------------|------------------|----------------------|------------------------|---------------------|------------------------|-------------|------------------|----------------------|------------------|----------------------|------------------------------|----------------------|--------------------------------|------------|--|-------------|-------------------------|---|--|
|   | Euro                 |  | Euro                  |  | Euro   |                      | Euro             |                      | Euro                   |                     | Euro                   |             | Euro             |                      | Euro             |                      | Euro                         |                      | Euro                           |            | %  | %           | %                       | % |  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                      |  |                       |  |  |                      |                  |                      |                        |                     |                        |             |                  |                      |                  |                      |                              |                      |                                |            |  |             |                         |   |  |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte                                | 153.694,09           |  | 3.704,22              |  | 0,00   |                      | 157.398,31       |                      | 141.521,41             |                     | 6.630,53               |             | 0,00             |                      | 148.151,94       |                      | 9.246,37                     |                      | 12.172,68                      |            | 4,2  |             | 5,9                     |   |  |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                      |  |                       |  |  |                      |                  |                      |                        |                     |                        |             |                  |                      |                  |                      |                              |                      |                                |            |  |             |                         |   |  |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten | 69.351.607,32        |  | 0,00                  |  | 0,00   | 69.351.607,32        |                  | 24.133.505,42        |                        | 1.706.454,62        |                        | 0,00        |                  | 25.839.960,04        |                  | 43.511.647,28        |                              | 45.218.101,90        |                                | 2,5        |  | 62,7        |                         |   |  |
| 2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten                                  | 22.386,92            |  | 0,00                  |  | 0,00   | 22.386,92            |                  | 0,00                 |                        | 0,00                |                        | 0,00        |                  | 0,00                 |                  | 22.386,92            |                              | 22.386,92            |                                | 0,0        |  | 100,0       |                         |   |  |
| 3. Verleihungs- und Sammlungsanlagen  | 2.928,17             |  | 0,00                  |  | 0,00   | 2.928,17             |                  | 2.928,17             |                        | 0,00                |                        | 0,00        |                  | 2.928,17             |                  | 0,00                 |                              | 0,00                 |                                | 0,0        |  | 0,0         |                         |   |  |
| 4. Technisch-maschinelle Anlagen  | 2.892.440,95         |  | 11.542,50             |  | 0,00   | 2.893.983,45         |                  | 2.003.068,08         |                        | 103.527,81          |                        | 0,00        |                  | 2.106.695,89         |                  | 497.287,56           |                              | 589.372,87           |                                | 4,0        |  | 19,1        |                         |   |  |
| 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 10.167.332,58        |  | 282.110,59            |  | 0,00   | 10.449.443,17        |                  | 9.290.793,76         |                        | 201.899,92          |                        | 0,00        |                  | 9.492.692,68         |                  | 956.750,49           |                              | 876.538,82           |                                | 1,9        |  | 9,2         |                         |   |  |
| 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 0,00                 |  | 6.063,52              |  | 0,00   | 6.063,52             |                  | 0,00                 |                        | 0,00                |                        | 0,00        |                  | 0,00                 |                  | 6.063,52             |                              | 0,00                 |                                | 0,0        |  | 100,0       |                         |   |  |
| <b>Sachanlagen</b>  | <b>82.136.695,94</b> |  | <b>299.716,61</b>     |  | <b>0,00</b>  | <b>82.436.412,55</b> |                  | <b>35.430.295,43</b> |                        | <b>2.011.981,35</b> |                        | <b>0,00</b> |                  | <b>37.442.276,78</b> |                  | <b>44.994.135,77</b> |                              | <b>46.706.400,51</b> |                                | <b>2,4</b> |  | <b>54,6</b> |                         |   |  |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>   | <b>82.290.390,03</b> |  | <b>303.420,83</b>     |  | <b>0,00</b>  | <b>82.593.810,86</b> |                  | <b>35.571.816,84</b> |                        | <b>2.018.611,88</b> |                        | <b>0,00</b> |                  | <b>37.590.426,72</b> |                  | <b>45.003.382,14</b> |                              | <b>46.718.573,19</b> |                                | <b>2,4</b> |  | <b>54,5</b> |                         |   |  |



## 2.6 Glossar

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <i>Abgänge</i>              | Hierunter fallen sowohl die gewollten Verkäufe und Entsorgungen als auch die nicht geplanten außergewöhnlichen Abgänge wie Verlust und Unbrauchbarkeit.  |
| <i>Abschreibungen</i>       | Abschreibungen stellen den Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Beteiligungen dar.   |
| <i>Anlagennachweis</i>      | Hier werden alle Vermögensgegenstände wertmäßig mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten erfasst. Dabei werden zusätzlich die Zugänge (Investitionen), Abgänge (Verkäufe, Zerstörung, Verlust) und Umbuchungen festgehalten. Ebenso werden die jeweiligen Abschreibungen der Vermögensgegenstände sowie deren Zugänge, Abgänge und Umbuchungen erfasst.<br>Aus diesen beiden Werten werden die jeweiligen Restbuchwerte zum Beginn und Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt.  |
| <i>Anlagevermögen:</i>      | Das Anlagevermögen beinhaltet sowohl Immaterielle Vermögensgegenstände als auch die Sachanlagen.<br>Immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht-monetäre und nicht-körperliche Vermögenswerte. Dazu zählen gewerbliche Schutzrechte, Konzessionen und ähnliche Rechte.<br>Sachanlagen dienen dem dauerhaften Gebrauch eines Unternehmens und bilden die Grundlage für die Betriebstätigkeit. Beim Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg wären hier Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten, Grundstücke, Technisch-maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau zu nennen.   |
| <i>Debitorenziel</i>        | $\text{Debitorenziel} = \frac{\text{durchschnittlicher Forderungsbestand} \times 360 \text{ Tage}}{\text{Umsatz}}$<br>Ein kürzeres Debitorenziel könnte die durchschnittliche Kapitalbindung in den Forderungen reduzieren. Der Kapitalbedarf (und damit auch die Finanzierungskosten) des Unternehmens wären entsprechend geringer.   |
| <i>Eigenkapital</i>         | Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital und den Rücklagen zuzüglich des Gewinns des Vorjahres (bzw. abzüglich des Verlusts des Vorjahres) und abzüglich der Abführung an den Haushalt der Stadt (bzw. zuzüglich des Ausgleichs durch den Haushalt der Stadt) plus Jahresgewinn (bzw. minus Jahresverlust) zusammen.<br><br>Nach § 12 Abs. 2 EigBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist; Sacheinlagen sind angemessen zu bewerten. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden. |
| <i>Empfangene Zuschüsse</i> | Von Dritten erhaltene Zuschüsse für Investitionen und deren periodengerechte und fortlaufende Auflösung  |

|                        |   |
|------------------------|---|
| <i>Forderungen</i>     | <p>Forderungen stellen Ansprüche des Unternehmens an andere Personen dar. Finanzwirtschaftlich gesehen sind sie von hoher Bedeutung, da sie Kapital binden und mit ihrer Gewährung das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls verbunden ist.</p> <p>Unter dem Begriff "Forderungen" fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an die Stadt Ludwigsburg und sonstige Vermögensgegenstände.</p>   |
| <i>Jahresabschluss</i> | <p>Der Jahresabschluss ist der rechnerische Abschluss eines kaufmännischen Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage und den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.</p>  |
| <i>Jahresergebnis</i>  | <p>Der Saldo aller in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge ist das Jahresergebnis. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, ist das Jahresergebnis der Jahresüberschuss. Sind hingegen die Aufwendungen höher als die Erträge, wird als Jahresergebnis ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen</p>  |
| <i>Lagebericht</i>     | <p>Bei Unternehmen, die der Pflicht zur Buchführung unterliegen, sind die Hauptbestandteile des Jahresabschlusses die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, ergänzt um den Anhang und den Lagebericht. Aus dem Anhang geht das Ergebnis der Wirtschaftsführung hervor, das gemäß § 16 Abs. 1 EigBG und § 11 EigBVO in Verbindung mit § 289 HGB durch den Lagebericht zu erläutern ist. Im Lagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt werden kann. Dabei ist auch auf Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.</p> <p>Ferner soll der Lagebericht eingehen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Grundvermögensänderungen</li><li>Änderungen im Bestand der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen</li><li>geplante Bauvorhaben und Anlagen im Bau</li><li>Mengen- und Tarifstatistik (im Vergleich zum Vorjahr)</li><li>die Entwicklung der Rückstellungen</li><li>die Ertragslage</li><li>die Personalsituation</li></ul> |
| <i>Liquide Mittel</i>  | <p>Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten stellen die liquiden Mittel des Eigenbetriebs dar.</p>   |
| <i>Materialaufwand</i> | <p>Der Materialaufwand umfasst alle Aufwendungen, welche bei der Beschaffung von Rohstoffen oder Waren entstehen. Neben diesen beiden Hauptpositionen werden ebenfalls dem Materialaufwand die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe zugeordnet.</p> <p>In der GuV wird zum Materialaufwand noch eine weitere Position ausgewiesen, die Aufwendungen für bezogene Leistungen. In dieser Position werden alle Dienstleistungen erfasst, welche zur Produkterzeugung benötigt werden</p>   |

|   |  |
|---|--|
| <i>Personalaufwand</i>                        | Unter dem Personalaufwand werden neben den Löhnen und Gehältern für Be-<br>dienstete und Beamte auch die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Alters-<br>versorgung ausgewiesen.   |
| <i>Rechnungsabgrenzung</i>                    | Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung<br>eines Unternehmens durch Trennung zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre.<br>Ausgaben, die vor dem Abschluss-Stichtag anfallen und erst zu einer bestimmten<br>Zeit nach diesem Tag Aufwand darstellen, sind zwingend in einen aktiven Rech-<br>nungsabgrenzungsposten einzustellen (§ 250 Abs. 1 HGB).  |
| <i>Sonstige betriebliche<br/>Aufwendungen</i> | Unter sonstige betriebliche Aufwendungen fallen alle Aufwendungen der gewöhnli-<br>chen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Materialaufwand, Personalaufwand oder<br>Abschreibungen auszuweisen sind.  |
| <i>Sonstige betriebliche<br/>Erträge</i>      | Sonstige betriebliche Erträge sind jene der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die<br>nicht unter Umsatzerlöse, aktivierte Eigenleistungen oder Erträgen des Finanzbe-<br>reiches erfasst sind. hierunter fallen u.a. Kostenersätze, Werbe- und Sponsorengel-<br>der, Mieten, Auflösungen der Zuweisungen sowie die Verlustübernahme durch die<br>Stadt Ludwigsburg.   |
| <i>Sonstige Steuern</i>                       | Sonstige Steuern erfassen in der Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuern, für die<br>das Unternehmen als Steuerschuldner einzustehen hat. Hierunter fallen die<br>Grundsteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Aufwand- und Verbrauchsteuern<br>sowie Zölle.  |
| <i>Sonstige Verbindlichkei-<br/>ten</i>       | Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ein Sammel- und Auffangposten für Verbind-<br>lichkeiten, die nicht in den anderen Verbindlichkeitsposten erfasst werden.   |
| <i>Umgliederungen</i>                         | Forderungsumgliederungen ergeben sich häufig aus der Überzahlung der einzel-<br>nen Debitoren. Diese sind dann als Verbindlichkeiten auszuweisen. Unter Umstän-<br>den sind Debitoren auch einem falschen Bilanzkonto zugewiesen, so dass auch<br>dann eine Umgliederung erfolgen muss.  |
| <i>Umlaufvermögen</i>                         | Zum Umlaufvermögen gehören in Unternehmen alle Vermögensgegenstände, die<br>im Rahmen des Betriebsprozesses zur kurzfristigen Veräußerung, zum Verbrauch,<br>zur Verarbeitung oder zur Rückzahlung bestimmt sind. Sie befinden sich nur kurze<br>Zeit im Unternehmen und dienen nicht, wie das Anlagevermögen, dauerhaft dem<br>Geschäftsbetrieb. Beim Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg wären hier<br>die Vorräte, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die<br>liquiden Mittel zu nennen. |
| <i>Umsatzerlöse</i>                           | Die Umsatzerlöse bestehen aus Entgelten und Eintrittsgeldern und weiteren Ver-<br>kaufserlösen   |
| <i>Umschlagshäufigkeit</i>                    | Umschlagshäufigkeit der Forderungen = Umsatz / durchschnittlicher Forderungs-<br>bestand.<br><br>Ein hoher Forderungsumschlag ist positiv: je höher die Umschlagshäufigkeit der<br>Forderungen ist, desto geringer ist der durchschnittliche Forderungsbestand, d.h.<br>desto schneller zahlen die Kunden.   |

|   |  |
|---|--|
| <i>Verbindlichkeiten</i>                | <p>Verbindlichkeiten sind die am Abschlussstichtag dem Grunde und der Höhe nach exakt feststehende Außenverpflichtungen, deren Begleichung bzw. Erfüllung noch aussteht. Nach § 40 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind Verbindlichkeiten vollständig auszuweisen und hinreichend aufzugliedern.</p> <p>Sie werden in zeitliche Intervalle (kurz-, mittel- und langfristig) unterteilt. Kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren spricht man von langfristigen, in der Zeit dazwischen von mittelfristigen Verbindlichkeiten.</p> <p>Verbindlichkeiten bestehen in der Regel gegenüber Kreditinstituten, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und aus Lieferungen und Leistungen.</p> |
| <i>Vorräte</i>                          | <p>Vorratsvermögen ist die Bezeichnung für die auf Lager befindlichen, für den Produktionsprozess oder für den Absatz bestimmten Erzeugnisse, Leistungen, Waren und Stoffe, die in der Bilanz unter den Positionen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren als Teil des Umlaufvermögens ausgewiesen werden.</p> <p>Bei den Vorräten des Eigenbetriebs handelt es sich vor allem um Marketing- und Verkaufsartikel.</p>   |
| <i>Wirtschaftsplan</i>                  | <p>Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist vor Beginn des Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen.</p> <p>Er besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO) für den laufenden Betrieb,</li><li>dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) für den Investitions- und Finanzierungsbereich,</li><li>der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO) für den Personalbereich</li><li>und der Finanzplanung (§ 4 EigBVO) für eine Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs.</li></ul> <p>Der Wirtschaftsplan wird durch den Betriebsausschuss (§ 7 EigBG i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG) vorberaten und vom Gemeinderat gemäß § 39 Abs. 2 Nr. 14 GemO i.V.m. § 14 Abs. 3 EigBG beschlossen.</p>   |
| <i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i> | <p>Unter dieser Position werden in der Regel alle Zinszahlungen, die der Eigenbetrieb tätigt, erfasst. Darunter fallen zum Beispiel Überziehungszinsen bei Bankkonten oder Zinsen bei Krediten und Darlehen.</p>   |
| <i>Zugänge</i>                          | <p>Zugänge betreffen die entsprechenden Einkäufe der jeweiligen Anlagegüter.</p>   |